

Das Dach über dem Heer

Autor(en): **Forster, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Dach über dem Heer



Es folgen fünf Zitate, alle gehört oder gelesen gegen Ende Januar 2017:

- «Zu lange haben wir Ressourcen für Verbündete verschleudert» (Donald Trump).
- «Weder sachlich noch politisch nachvollziehbar» (GPK zur Sistierung von BODLUV).
- «Wir brauchen integriert das neue Kampfflugzeug (NKF) und die bodengestützte Flab» (Mitglied der Expertengruppe NKF).
- «Ohne Dach über dem Kopf rollen meine Panzer nicht aus der Deckung» (Panzerchef).
- «Mit fünf Milliarden gehen wir noch immer auf dem Zahnfleisch» (hoher Offizier).

*

Was haben die Zitate miteinander zu tun? Viel; denn sie werfen ein hartes Licht auf die Lage im VBS. Und sie decken Handlungsbedarf auf.

Wenn man Ross und Reiter benennt, heisst das:

- Auf dem europäischen Kontinent trübt sich die Grosswetterlage nochmals ein. Trumps *America First* droht dem alten Erdteil den Schutzschirm zu entziehen, unter dem es sich dieser seit 1945 bequem gemacht hatte.
- Für alle Staaten, gerade auch für die neutrale Schweiz, bedeutet das: «Rüstet auf! Tragt mehr zu Eurer eigenen Sicherheit bei! Finanziert Eure Armeen endlich angemessen!»
- In den 2020er-Jahren tritt in der Luftverteidigung der Schweizer Armee ein akuter Notstand ein, wenn in Sachen BODLUV und NKF nicht zügig gehandelt wird.

Zügig handeln kann nur, wer Ordnung hält, Intrigen unterbindet, Einflüsterern widersteht,

interne Zerfleischung beendet und resistent ist gegen Beifall aus dem falschen Lager. Konkret:

- Statt der Kämpfe Flieger vs. Flab, Hersteller A vs. Hersteller B, Piloten gegen Nichtpiloten, Fans des Jets X gegen Fans des Jets Y gilt der Befehl, den ich auf dem Waffenplatz Sion unzählige Male gehört (und befolgt) habe: *Serrez les rangs!*, schliesst die Reihen!
- BODLUV ist zügig wieder aufzunehmen und politisch durchzubringen, solange das finanzielle *window of opportunity*, das ominöse Budget-Zeitfenster, noch offen steht.
- BODLUV und NKF sind nicht Konkurrenten. Vielmehr ergänzen und bedingen sie sich gegenseitig. Eine sinnvolle, komplette Luftverteidigung (LUV) besteht zwingend aus BODLUV (bodengestützter Abwehr) und LUF-LUV (luftgestützter Abwehr, das neue NKF).

*

Dabei sind die Anträge der Bodentruppen gebührend zu berücksichtigen. Aldo Schellenberg, der designierte Chef Operationen, schildert packend, wie die Kampfinfanterie als stärkste Waffengattung des Heeres aufgerüstet wird.

Die tüchtigen Kommandanten im Heer vertreten die gerechten Interessen ihrer Truppe und fordern gleichzeitig ein Dach über dem Kopf. Denn jeder weiss: Das jetzige Trio aus Kanone, Rapier und Stinger in Ehren; aber in den 2020er-Jahren versagt eine Flab, deren Wirkung auf 3000 Metern Höhe aufhört.

Und ein letztes: Ordnung auf dem Hof bedeutet nicht nur vor der Scheune zu wischen; Ordnung heisst auch, Verrat zu unterbinden und Verräter zur Rechenschaft zu ziehen.

Es darf nicht wieder vorkommen, dass Charakterlumpen ungestraft geheime Papiere in die Öffentlichkeit tragen und Medien – im Verbund mit Souffleuren – schwerwiegende Entscheide herbeiführen.

Peter Forster, Chefredaktor